

Abo [Nach Hausbesetzung in Zürich](#)

# Parlament will neue Nutzung für EWZ-Kesselhaus

Im kurzzeitig besetzten EWZ-Gebäude am Letten soll ein «selbstorganisiertes Kulturhaus» entstehen. Dies verlangt eine knappe Mehrheit im Zürcher Stadtparlament.



[Martin Huber](#)

Publiziert: 18.01.2023, 21:30



Das ehemalige Kesselhaus des städtischen Elektrizitätswerks an der Limmat wurde im November vorübergehend besetzt.

Foto: Sabina Bobst

Mit 62 zu 52 Stimmen hat der Gemeinderat am Mittwochabend ein Postulat von AL und Grünen überwiesen. Dieses fordert die Stadtregierung auf, zu prüfen, wie im ehemaligen Kesselhaus des Elektrizitätswerks Letten ab sofort und für mehrere Jahre eine «selbstorganisierte Nutzung für kulturelle und politische Veranstaltungen» entstehen kann. ↑

Bekanntheit erlangte das EWZ-Kesselhaus Anfang November. Damals besetzten Linksautonome gut eine Woche lang das Gebäude an der Limmat. Dann zogen sie ab, kurz bevor die Stadtpolizei zur Räumung auffuhr. Das städtische Elektrizitätswerk (EWZ) als Besitzerin des Hauses hatte sofort klargemacht, dass es die Besetzung nicht dulden würde, weil das Dach einstürzen könnte und sich das benachbarte Kraftwerk Letten in Gefahr befinde.

Unkommerzielle Freiräume und Treffpunkte würden in der Stadt zunehmend rarer, begründete Michael Schmid (AL) den Vorstoss. Das alte EWZ-Gebäude sei für diese Nutzung bestens geeignet, das Gebäude könnte mit wenig Aufwand und Geld zu einem Kulturort mit Publikumsnutzung umgewandelt werden. Martin Busekros (Grüne) bezeichnete es als «skandalös», dass das EWZ die Halle leer stehen und verlottern lasse. Patrick Tscherrig (SP) erinnerte daran, dass Besetzungen in Zürich schon oft «wichtige Entwicklungen» angestossen hätten.

Johann Widmer (SVP) warnte vor Steuergeldverschwendung und rechtsfreien Räumen «wie im Koch-Areal». Benedikt Gerth (Die Mitte) wies auf die Baufähigkeit des Gebäudes hin, eine Sanierung für die verlangte Zwischennutzung würde sehr teuer werden. Dieses Geld solle die Stadt besser für die Schaffung von neuem Wohnraum verwenden.

## **Sanierung soll 11 Millionen Franken kosten**

Stadtrat Michael Baumer (FDP) erklärte, er persönlich würde eine kulturelle Nutzung an dem Ort begrüßen. Man habe das auch geprüft, sei aber zum Schluss gekommen, dass es ohne grössere Investitionen bei sanitären Anlagen, Heizung und

Fluchtwegen nicht möglich sei. Zudem befinde sich das Kesselhaus weiterhin im Sicherheitsperimeter des Elektrizitätswerks Letten.

Deshalb werde das EWZ die Halle voraussichtlich bis 2027 weiterhin als Lager nutzen. Den Platz brauche man, solange das EWZ-Areal Herdern an der Pfingstweidstrasse saniert werde.

Für die Zeit nach 2027 evaluiere der Stadtrat derzeit mögliche Nutzungen. Eine Sanierung des Gebäudes dürfte bis zu elf Millionen Franken kosten. Aufgrund des Postulats will Baumer nun allerdings nochmals prüfen, ob mit wesentlich weniger Geld nicht doch eine raschere, temporäre Nutzung möglich wäre. «Versprechen kann ich allerdings nichts», sagte er im Rat.

---

**Martin Huber** ist Redaktor im Ressort Zürich Politik & Wirtschaft. Er studierte Geschichte und Germanistik an der Universität Zürich. [Mehr Infos](#)

@hubermth

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

**7 Kommentare**